

# Altusrieder bekämpft Korruption in Nigeria

Projekt Florian Sigmund will in Lagos ein Ethik-Centers für Führungskräfte aufbauen

**Altusried/Lagos** | fe | Der Altusrieder Unternehmer Florian Sigmund will den Menschen in Nigeria helfen. Daher beteiligt er sich am Aufbau eines Wirtschaftsethik-Zentrums im südnigerianischen Lagos. Dort soll den Eliten des Landes beigebracht werden, wirtschaftlich erfolgreich und zugleich ethisch zu handeln.

„Die Menschen sollen durch eine

veränderte Gesinnung ihre Umgebung verändern“, erläutert der 43-jährige Sigmund das Ziel seines Engagements. Denn nach Aussage vieler Experten seien Inkompetenz und Korruption die Hauptgründe für die Armut in Afrika.

Das Ethik-Management-Center in Lagos soll im Frühjahr die Arbeit aufnehmen. Verantwortliche in

Wirtschaft und Politik werden dann zu Workshops, Seminaren und Vorträgen eingeladen. Dabei sollen sie zu den Themen ethisch verantwortliches und wertebasiertes Management, Sozialstandards und Führungsverantwortung geschult werden.

Finanziert wird das Projekt über einen Trägerverein, dessen stellvertretender Vorsitzender Sigmund ist. Partner vor Ort ist Pastor Dr. Callistus Ogoko, der lange Zeit in Deutschland tätig war. Er und der Altusrieder hatten sich auf einem christlichen Führungskräfte-Kongress kennengelernt. Sigmund betont: „Ogoko war bereit, zu den dortigen Lebensumständen zurückzukehren und vor Ort zu helfen.“

Zu seiner Motivation, sich in Nigeria zu engagieren, sagt der Altusrieder, dass er vor über 20 Jahren zum Glauben gekommen sei. Sein eigenes Unternehmen wollte er also auf biblische Grundsätze aufbauen. Als Sigmund 2005 selbst in Nigeria war, habe er Einblicke bekommen, wie es ist, in einem korrupten Land zu leben. Und: „Wenn man einmal in Afrika war, dann lässt es einen nicht mehr los.“

Die Lage in Nigeria beschreibt



Mit Pastor Dr. Callistus Ogoko will Florian Sigmund das Ethik-Center aufbauen.

der 43-jährige folgendermaßen: „Das Land ist zweigeteilt.“ So würden im Norden überwiegend Moslems, im Süden hauptsächlich Christen leben. Zwischen den beiden Gruppen gebe es immer wieder Gewalt. Daher sei eine Arbeit mit christlichem Hintergrund im Süden leichter, auch wenn es sich nicht um Missionierung handelt.

**i** Für das Ethik-Management-Center sucht Sigmund noch Sponsoren und Unterstützer. Nähere Informationen unter Telefon 08373/935466 oder per Email: [florian.sigmund@atelier-verte.de](mailto:florian.sigmund@atelier-verte.de)



Die Armut ist in Nigeria groß, gerade in ländlichen Regionen, wie der Altusrieder Florian Sigmund feststellte.

Fotos: privat